

| | | | |
|----------------------|--|------------------------|------------|
| Antrag | | Kommunalpolitik | K 4 |
| Datum | 26.3.2016 | | |
| Antragsteller | Jusos | | |
| Titel | Rahmenkonzept offene Jugendarbeit in Bonn | | |

- 1
- 2 Die SPD fordert flächendeckende Befragungen unter den Jugendlichen der Jugendzentren zu
- 3 folgenden Themen durchgeführt werden: Angebote, nachfrageorientierte Öffnungszeiten,
- 4 Betreuungsschlüssel, Infrastruktur, Erreichbarkeit, Onlinepräsenz, Vernetzung zu anderen
- 5 Jugendzentren.
- 6
- 7 Die Prüfung, ob jeder Stadtteil über ein bedarfsgerechtes Angebot verfügt und welche Qualität
- 8 dieses Angebot hat, muss dazu führen, dass ausreichende Angebote zur Verfügung gestellt
- 9 werden.
- 10
- 11 Vor allem die Gebäude der städtischen Einrichtungen müssen modernisiert werden.
- 12 Spielhäuser müssen bei Bedarf zu Jugendzentren ausgebaut werden. Nach Auswertung der
- 13 Befragungen, müssen festgestellte Mängel behoben werden. Die Stadt Bonn muss die
- 14 städtischen Jugendzentren sowie die offenen Türen der freien Träger mit ausreichend Mitteln
- 15 ausstatten.
- 16
- 17 Auch der zusätzliche Bedarf für Kinder und Jugendliche, die zu uns nach Bonn geflüchtet sind,
- 18 müssen – auch bei der Finanzierung - angemessen berücksichtigt werden.
- 19
- 20 Begründung:
- 21 Während die Stadt Bonn zum einen die richtige Initiative ergreift und gemeinsam mit den
- 22 freien Trägern der Jugendhilfe ein Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit in Bonn
- 23 erarbeitet, setzt der von der selben Stadtverwaltung vorgelegte Freizeitstättenbedarfsplan
- 24 hingegen die falschen Akzente. Es handelt sich dabei um nichts anderes als einen
- 25 Verteilungsplan vorhandener Ressourcen, der die tatsächlichen Bedarfe nicht richtig erfasst. Es
- 26 ist wichtig jetzt ein durchdachtes Konzept zu entwickeln, das aktuelle Entwicklungen
- 27 aufnimmt und Aspekte abseits des Status Quo berücksichtigt. Durch die OGS und den
- 28 vermehrten Nachmittagsunterricht besuchen viele Kinder und Jugendlichen die Zentren erst ab
- 29 dem späten Nachmittag und am Wochenende. Die Öffnungszeiten der Jugendzentren müssen
- 30 auf die Nachfrage der Kinder und Jugendlichen angepasst sein und diese vor allem auch
- 31 gefragt werden, damit sie effektiv genutzt werden können. Außerdem müssen Jugendzentren
- 32 für jeden in zumutbarer Entfernung erreichbar sein. Die Hemmschwelle der Angebotsnutzung
- 33 steigt, wenn nach einem langen Schultag noch Busfahrten bzw. Fahrdienste der Eltern in
- 34 Anspruch genommen werden müssen. Damit eine sichere Anreise gewährleistet ist und Kinder
- 35 sowie Jugendliche nicht im Dunkeln nach Hause gehen müssen, sind umliegende Straßen
- 36 ausreichend zu beleuchten.

Beschluss: Annahme in geänderter Form

Weiterleitung an die SPD Ratsfraktion